

Gegen die Masche der Rechtsextremen

Feuerbach Eine Ausstellung in der Louis-Leitz-Schule will über die rechte Szene aufklären. *Von Marcellina Weishaupt*

Toleranz sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Doch ist es selbstverständlich genug, um sich aktiv dafür einzusetzen? Mit diesem Thema beschäftigt sich die Ausstellung des Fritz-Erler-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung. Sie trägt den Titel „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ und ist noch bis 14. November in der Aula der Louis-Leitz-Schule, Wiener Straße 51, zu sehen. Sie besteht aus 16 Tafeln zu verschiedenen Themengebieten. Diese reichen vom deutschen Grundgesetz über die Gefahren für die Demokratie, die von Rechtsextremismus ausgehen, bis zur Tafel, welche die Besucher mit ihrem Slogan „Was tun? Was tun!“ zum aktiven Handeln auffordert. Die Tafeln werden von speziell geschulten Schülern, sogenannten „Guides“, für die Besucher der Ausstellung vorgestellt.

Bei der Eröffnung wurde die Ausstellung von Vertretern der Stiftung und den Schülern präsentiert. Referent des Fritz-Erler-Forums war Vinzenz Huzel. Er er-

klärte den Schülern der Klassenstufen 11 bis 13, den Lehrern und Rektor Roland Anger das Ziel der Ausstellung. „Wenn man an Rechtsextremismus denkt, siedeln die meisten Menschen ihn eher im Osten Deutschlands als in Baden-Württemberg an“, erklärt er. „Das ist natürlich eine Fehleinschätzung. Deswegen gibt es die Ausstellung seit 2010 auch in Baden-Württemberg.“ Ziel sei vor allem frühestmögliche Aufklärung über das Vorgehen der Rechtsradikalen, um Anhänger zu gewinnen. Das Einstiegsalter liege oft schon bei zwölf bis 13 Jahren, berichtete Huzel. Viele rechtsorientierte Gruppen würden ihre jungen Anhänger vor allem durch harmlos wirkende Angebote wie Fußballturniere oder Musik-CDs von rechten Bands, die auf den Schulhöfen verteilt werden, locken. Mit der Ausstellung solle zum Engagement gegen Rechts aktiv aufgerufen werden.

Die Ausstellung ist für Einzelbesucher, Schulklassen und Gruppen ab 14 Jahren geeignet. Rektor Roland Anger möchte vor al-



An 16 Stellwänden können sich die Besucher der Ausstellung ein Bild davon machen, wo die Gefahren des Rechtsradikalismus im Alltag auftauchen.

Foto: Marcellina Weishaupt

lem die angrenzenden Schulen in Feuerbach und Umgebung dazu einladen, sich die Ausstellung ebenfalls anzuschauen. „Eine große Resonanz wäre toll“, sagt er. Einzelbesucher müssen sich vorab im Sekretariat anmelden, da die Ausstellung nur

mit einer Aufsicht angeschaut werden kann. „Das ist als Vorsichtsmaßnahme vor rechtsextremistischer Randalen notwendig“, erklärt die zuständige Lehrerin Kira Böpplé. Anmelden kann man sich unter der Telefonnummer 8 96 51 80.